

Beeindruckender Ritt

Kolbe-Haus Hochkarätiger Auftakt in die neue Jazz-Art-Saison mit Lisa Bassenge

VON MARCUS BIESECKE

Memmingen Ein Ritt durch verschiedene Musikstile. von Soul über Jazz und Pop bis hin zur Weltmusik - und Lisa Bassenge hielt die Zügel in der Hand: So kann man den Konzertabend im Maximilian-Kolbe-Haus mit der deutschen Jazzgröße am trefflichsten beschreiben.

Bassenge vereinte in ihren Coverversionen Interpreten wie Udo Lindenberg und Hildegard Knef oder die Sugarbabes mit Rio Reiser in ihrem eigenen konsequenten Stil, ohne dabei ihre Wurzeln im Jazz zu vergessen.

Was man kaum für möglich gehalten hatte, setzte Lisa Bassenge mit ihrer vierköpfigen Band mit einer Selbstverständlichkeit um, sodass keiner im Publikum infrage stellte, dass eine arabische Laute Orgelsound in reinsten Harmonie auf der Bühne ablösen kann.

In dieser Wandlungsfähigkeit steckte ein seltener Feinsinn, den insbesondere die Instrumentalisten sensibel aufgriffen und charaktervoll ausformten, gerade mit den markanten Klängen der Laute oder auch einem Akkordeon, das zwischenzeitlich etwas Seeluft durch manche Songs schickte.

Mit ihrer eigensinnigen Stimme hielt die Sängerin das scheinbare Chaos perfekt zusammen; leicht, frisch und frech wehte eine Berliner Brise durch den Saal, die zugleich träumerische Bilder eines Mädchens in der großen Stadt mit sich trug. Diese Rolle verkörperte die 37-Jährige auf der Bühne ganz vortrefflich in hoher gesanglicher Qualität und unfassbarer Frische.

Behutsam eingesetzt

Ihre Stimme zeichnete die glatte und bedachte Artikulation aus, wie man sie von Soloaufnahmen und dem Elektro-Jazz-Projekt "Nylon" kannte und die sie selbst live beeindruckend behutsam einsetzte.

Die Formation um die Sängerin mit Paul Kleber (Kontra- und E-Bass), Christoph Adams (Klavier, Keyboard und Akkordeon), Christian Kögel (E- und Akustikgitarren) und Rainer Winch (Schlagzeug/Percussion) machte es unmöglich, Bassenge auf dem Gleis der Popmusik abzustellen, auch wenn Songs wie "Girl in the Mirror" eher einfach strukturiert schnell vorüberzogen.

Die Musiker zeigten gerade bei den Soli gelöste Freude am Experimentieren und boten eine belebend jazzige Weiterführung der größtenteils deutschen Songs. Neben Liedern von Rio Reiser ("Junimond") oder Udo Lindenberg ("Vakuum") präsentierte Bassenge Eigenkompositionen ihrer neuen CD "Nur fort" wie "Über Eis" oder "Hörst Du nicht mein Herz", die - bis auf eine Ausnahme - deutschsprachig erschienen ist.

Hier liegt eine klare Stärke Bassenges: Zurzeit gibt es wenige Jazzerinnen auf dem Markt, die sich so charmant und ehrlich in ihrer Muttersprache behaupten können.

Der Verein Jamm (Jazz-Art Memmingen) präsentierte mit Lisa Bassenge einen hochkarätigen Auftakt zur neuen Konzertsaison.

Memminger Zeitung, Mittwoch, 05. Oktober 2011